

Gemeinsame
Gemeindeseiten-
ausgabe der
reformierten
Kirchgemeinden
Gerzensee
Kirchdorf
Thierachern
Wichtrach

Gestaltung:
ANSATZ Münsingen
Roland Looser

EDITORIAL

Haben die Landeskirchen ausgedient?

Zwei Publikationen¹ in den letzten Monaten dokumentieren, was vielen Menschen längstens aufgefallen ist: Die Kirchenbänke sind in den letzten Jahrzehnten immer leerer geworden. Noch 1970 gehörte fast jede Schweizerin und fast jeder Schweizer entweder zur römisch-katholischen oder zur evangelisch-reformierten Kirche. Dies ist heute anders. Etwa noch 75 % der Schweizerbevölkerung zählen sich zu einer dieser beiden Kirchen. In den städtischen Agglomerationen sind es bereits 20 % der Bevölkerung, die sich zu keiner Religionsgemeinschaft mehr zählen. In Basel, wo Kirche und Staat seit 1911 getrennt sind, ist die reformierte Bevölkerung bereits auf einen Viertel der Bevölkerung zurückgegangen. In St. Gallen sucht die Kirchgemeinde eine Käuferin für die St. Leonhardskirche, weil sie finanziell nicht mehr tragbar ist. Die Kirche gehört nicht mehr selbstverständlich zum Lebenskontext der Menschen. Der Gottesdienst hat seine frühere soziale Funktion verloren und wer heute noch zur Kirche gehört, ist nicht mehr besonders aktiv. Das Gefühl der Entfremdung gegenüber den Kirchen

nimmt zu. Im Vergleich zu 1989 (34,3 %) gaben für 1999 bloss noch 24,4 % an, monatlich mindestens einen Gottesdienst zu besuchen. Diese Tendenz hält seit 1970 an und gilt es zur Kenntnis zu nehmen. Doch zeigen die durch die Umfragen zustande gekommenen Zahlen für die Tätigkeit der Kirchen durchaus auch Erfreuliches. Die Ausstrahlung und Wirkung der Kirchen ist auch im heutigen Umfeld nach wie vor hoch. Gegen 50 % sind den Kirchen und ihrem sozialen Engagement freundlich gesinnt. Die Kirchen vermögen jeden Sonntag 10 % der Schweizerbevölkerung zu mobilisieren, das sind mehr als 600'000. Im Vergleich zur Mobilisierungsfähigkeit von Vereinen und Verbänden schlagen sich die Kirchen nicht schlecht. Und in Krisensituationen wenden sich viele Leute nach wie vor an die Kirchen und suchen rituelle Begleitung und Seelsorge. Jede und jeder sucht heute seine eigene Verortung in religiösen Anlässen und Glaubensfragen.

Echtheit, Solidarität, religiöse Offenheit und Toleranz, kritisches Abwägen in Glaubensfragen sind reformierte Anliegen, die durchaus noch heute Menschen ansprechen und ihnen eine religiöse Heimat in unserer Kirche bieten.

Die Leute suchen sehr viel stärker nach Orten, wo sie zu sich selber kommen können, wo sie ihre Identität gewinnen, Stille in sich finden und Spiritualität leben können. Da dürfen sich die Kirchen durchaus auf ihre Stärken besinnen, denn sie haben ein grosses Repertoire an religiösen Kommunikationsformen (Gottesdienste, Segnungen, Gebetsformen, Meditationen, etc.)! Ich denke, wenn es den Landeskirchen gelingt, ihren Mitgliedern plausibel zu machen, dass ein Lebensentwurf im Lichte des Evangeliums dem Leben Sinn und Tiefe gibt, dann wird sie auf dem «religiösen Markt» nach wie vor mit einem wettbewerbsfähigen Angebot aufwarten können. Ein mit «Moralin» und vorgegebenen Dogmen durchtränktes Auftreten wird – das zeigen die Befragungen – heute weitgehend ignoriert.

Die Kirchen haben nicht ausgedient. Sie müssen sich jedoch wie jedes Unternehmen den neuen «Marktgegebenheiten» ständig anpassen, ohne ihre Botschaft preiszugeben. Dies gelingt offenbar den Freikirchen besser. Laut den Umfragen wächst ihre Mitgliederzahl. Was machen sie besser? Sie vermögen Events und Gottesdienste so zu veranstalten, dass sie emotionale Ergriffenheit schaffen, Gemeinschaft stiften und damit Religion in einer bestimmten Weise erfahrbar machen. Dass vor allem Jugendliche auf solche Formen ansprechen, scheint mir kein Zufall zu sein. Reformierte Nüchternheit hat hier zwangsläufig «schlechtere Karten». Hingegen denke ich, dass Echtheit, Solidarität, religiöse Offenheit und Toleranz, kritisches Abwägen in Glaubensfragen reformierte Anliegen sind, die durchaus noch heute Menschen ansprechen und ihnen eine religiöse Heimat in unserer Kirche bieten. Liebe Leserin, lieber Leser, bleibt zu fragen, wie Sie zu unserer reformier-

ten Kirche stehen? Wie engagieren Sie sich in der Kirche? Welche Erwartungen und Bedürfnisse religiöser Art haben Sie an Ihre Kirche? Finden Sie Angebote, die Ihnen entsprechen und nehmen gerne daran teil oder sind Sie zahlendes Passivmitglied?

Eines steht fest: Eine lebendige, sich immer wieder reformierende Kirche ohne mitdenken- und engagierte Glieder gibt es nicht. Melden Sie ihre Bedürfnisse an, bringen Sie sich ein. Sie prägen das Gesicht unserer Kirche massgeblich! Vielleicht werden Sie staunen, was dann sogar in der reformierten Kirche heute alles möglich ist. Und noch etwas: Schauen Sie doch hin und wieder auch über den Rand Ihrer eigenen Kirchgemeinde hinaus. Ich jedenfalls beobachte eine sehr vielfältige Angebotspalette in den ref.regio-Gemeinden. Sie sind in jeder ref.regio-Gemeinde stets herzlich willkommen.

CHRISTIAN GALLI

¹) Roland J. Campiche: Die zwei Gesichter der Religion, Faszination und Entzauberung, TVZ, 2004 und der neuste Bericht des Bundesamtes für Statistik zur «Religionslandschaft Schweiz» am 21. Dezember 2004, der auf die Zahlen der Volkszählung 2000 abstützt.

SEITE IV

Kirchdorf

«Blickwechsel» heisst das Motto fürs 2005 – in Anlehnung an die behindertengerechte Zugangsrampe, die in den nächsten Wochen erstellt wird.

SEITE V

Thierachern

Nothilfe Seebeben: Über Landesgrenzen und Konfessionen hinaus zeigten Menschen ihre Solidarität – auch in unserer Kirchgemeinde.

SEITE VI

Wichtrach

Die Begegnungsnachmittage öffnen sich als Ort der Begegnung für alle. Übergänge und Veränderungen der Lebenssituation begleiten uns.

UNSER TIPP

Brot für alle

Im Februar beginnen auch in unseren vier Kirchgemeinden mit den Gottesdiensten die «Brot für alle»-Aktion 2005. Zudem erhalten Sie die dazugehörige Agenda mit vielen informativen Hintergrundberichten, die zum Nachdenken und Handeln anregen.



Pfarramt Gerzensee:
Pfarrer
Hans Schneider
Dorfstrasse 31
3115 Gerzensee
Tel. 031 781 39 69
E-Mail
hans.schneider
@kirchegerzensee.ch

Präsident des
Kirchgemeinderates:
Hans-Martin Kaiser
Sädelstrasse 19
3115 Gerzensee
Tel. P 031 781 25 33
Tel. G 031 308 94 44
E-Mail
hans-martin.kaiser
@kirchegerzensee.ch

GOTTESDIENST

Kirchsonntag

Sonntag, 6. Februar 2004, 9.30 Uhr
im Gemeindesaal:
Ein Team des Kirchgemeinderates unter der Leitung von Kurt Wegmüller gestaltet die Feier.
Zum Thema «Psychisch krank – und jetzt...» spricht Dr. med. Rudolf Winkler, Gerzensee.

Die Musikgesellschaft umrahmt den Gottesdienst. Im Vereinslokal ist der Kindertreff offen.
Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem einfachen Mittagessen eingeladen.

Sonntag, 13. Februar, 9.30 Uhr:
Gottesdienst zum Thema der Sammlungsaktion «Wir glauben. Gewalt hat nicht das letzte Wort». Predigt von Pfarrer Hans Schneider.

Sonntag, 20. Februar, findet kein Gottesdienst statt.

Sonntag, 27. Februar, 9.30 Uhr:
Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer Martin Morf, Thun.

Abendgebet
Mittwoch, 2. Februar, 19.00 bis ca. 19.30 Uhr, in der Kirche.
Abendgebet mit Musik, Worten und Stille.

Kollekten im Dezember 2004
Sonntag, 5. Dezember: Weihnachtsfeier in Huallaringa Alta, Peru: 535.–
Sonntag, 14. Dezember: Amnesty International: 40.–
Sonntag, 19. Dezember: Aeschbacherhuus Münsingen: 140.–
Donnerstag, 25. Dezember: Weihnachtsspendenkollekte: 500.–
Trauerfeier, 30. Dezember: Unterstützungsverein der Viva-Stiftung, Münsingen: 565.–
Im Namen aller, denen die Kollekten zugute kommen, danken wir herzlich für Ihren Beitrag.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kindertreff
Sonntag, 6. Februar, 9.30 bis 10.30 Uhr, im Vereinslokal beim Gemeindesaal.
Sonntag, 13. Februar, 9.30 bis 10.30 Uhr im Kornhaus.

Der Kindertreff ist auch für Kinder offen, die nicht regelmässig kommen. Auskunft erteilt die Leiterin des Kindertreffs: Heidi Stalder, Tel. 031 781 21 59.

Kirchliche Unterweisung KUW
5. Klasse:
Mittwoch, 2. Februar, 13.30 bis 16.15 Uhr, im Kornhaus.
6. Klasse:
Mittwoch, 9. Februar, 13.30 bis 16.15 Uhr, im Kornhaus.

7. Klasse:
Freitag, 11. Februar, 18.45 bis 21.30 Uhr, im Kornhaus.

9. Klasse:
Dienstag, 1. und 8. Februar, 19.30 bis 21.00 Uhr, im Kornhaus.

Jugendtreff
Freitag, 4. und 18. Februar, 19.00 bis 22.00 Uhr im Kornhaus.
Leiter des Jugendtreffs: Hans Bienz, Tel. 031 819 26 58.

Redaktionsschluss für die Gemeindeseite der Märznummer: 4. Februar
Redaktion der Gemeindeseite:
Pfarrer Hans Schneider
www.kirchegerzensee.ch

UND AUSSERDEM

Frauenwandergruppe Gerzensee-Kirchdorf
Dienstag, 1. Februar 2005
Wanderung in der weiteren Umgebung vom Gerzensee
Wanderzeit: 2 bis 2 1/2 Stunden
Besammling: 13.15 Uhr bei der Post Gerzensee.
Auskunft erteilt die Leiterin, Frau Käthi Messerli, Tel. 031 781 10 12.

Gemeinsames Mittagessen für Seniorinnen und Senioren
Freitag, 4. Februar, 12.00 Uhr, im Restaurant «Bären»: Alle Senioren und Seniorinnen sind herzlich eingeladen. Anmeldungen an Frau Hanni Tanner, Tel. 031 781 07 17.

Altersnachmittag
Mittwoch, 16. Februar, 14.00 Uhr, im Gemeindesaal:
OGG - Familienplatzierung
Charlotte Papritz gibt Einblick in ihre Arbeit.

Aktiv 50 ±
Freitag, 18. Februar 2005. Treffpunkt: Bahnhof Wichtrach, 13.10 Uhr. (Abfahrt Zug nach Bern 13.23 Uhr)
Besuch des Kriminalmuseums der Kantonspolizei Bern
Wir haben die Möglichkeit, einmal in ein für uns nicht alltägliches Gebiet Einblick zu nehmen. Dank fachmännischer Führung durch die kriminalpolizeiliche Sammlung im Ringhof werden wir interessante Einzelheiten über historische und aktuelle Kriminalitätsformen erhalten.
Anmeldungen bis spätestens 11. Februar an: Elisabeth und Otto Richter, Tel./Fax 031 781 14 68, wo auch weitere Informationen erhältlich sind.

Weitere Anlässe im Jahr 2005
16.03.: Winterwanderung auf dem Sparenmoos.
15.04.: Paraplegiker-Zentrums Nottwil, verbunden mit Wanderung.

18.05.: Wanderung auf dem Panoramaweg Habkern-Waldegg-Beatenberg.
17.06.: Wanderung im Bergfrühling.
20.07.: Wanderung auf den Allerheiligenberg.
19.08.: Coop-Produktions- und Verteilungszentrum Bethlehem.
21.09.: Wanderung von der Grossen Scheidegg zum First.
21.10.: Zuckerfabrik Aarberg.
23.11.: Herbstwanderung am Burgäschisee (Nähe Herzogenbuchsee).
16.12.: Zusammenkunft zum Jahresabschluss.

Hohe Geburtstage im Februar
95-jährig
27. Bertha Wüthrich, Dorfstrasse 15
85-jährig
15. Emma Vieli-Wüthrich, Dorfstrasse 15
82-jährig
4. Jakob Schweizer-Bähler, Brunacker, Sädelstrasse 42
14. Hans Gfeller-Gfeller Klapfweg 4

BROT «Wir glauben. Gewalt hat nicht das letzte Wort.»

Liebe Gemeindeglieder
Die Sammlungsaktion von «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein» will Zeichen der Hoffnung setzen. Sie zeigt, dass Frieden wachsen kann, selbst da, wo bisher Gewalt herrscht und Unrecht gesät wurde. Eine gewagte Hoffnung! Ihre Nahrung bezieht sie aus der Erfahrung von Ostern. Darum getrauen wir uns, in der kommenden Aktion trotz aller gegenteiliger Ereignisse in der Welt darauf zu setzen: «Wir glauben. Gewalt hat nicht das letzte Wort.»
Alle zwei Jahre führen wir in der Kirchgemeinde Gerzensee eine Sammlung von Haus zu Haus durch, die der Aktion «Brot für alle» und somit den ärmsten Menschen

auf unserem Planeten zukommt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den rund vierhundertfünfzig Haushalten in Gerzensee einen Sammelbetrag von 7000 Fr. zu erreichen. Mit diesem Geld kann in einem Entwicklungsland, wo die Monatslöhne oft unter 50 Franken liegen, viel Not gelindert werden.

«Brot für alle» sorgt als seriöse und kompetente Institution der Landeskirchen dafür, dass das Geld denjenigen Menschen zugute kommt, die es am nötigsten haben.

Die Agenda «Wir glauben. Gewalt hat nicht das letzte Wort.», die mit dem Sammeltäschchen per Post zugestellt wird, empfehlen wir Ihnen zur Lektüre. Sie beinhaltet Lesens- und Nachdenkenswertes zum Thema Gewalt.

Das Sammeltäschchen mit Ihrer Spende wird von den Mitgliedern des Besuherkreises in der Zeit vom 14. März bis zum 24. März bei Ihnen zu Hause abgeholt. Es kann auch beim Pfarramt abgegeben werden. Möglich sind auch Überweisungen auf das Konto: Spar- und Leihkasse Münsingen, PC 30-38161-3, Konto Nr. 42 0.029.100.05 6363 lautend auf Kirchgemeinde Gerzensee «Brot für alle».

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre grosszügige Spende und werden Sie im Mai-Samstag und im Internet unter www.kirchegerzensee.ch über das Resultat der Sammlung informieren. Im Namen von Kirchgemeinderat und Pfarramt HANS SCHNEIDER

Abwesenheit von Pfarrer Hans Schneider
Samstag, 19. bis Samstag, 26. Februar. Vertretung in dringenden pfarramtlichen Angelegenheiten durch Pfarrer Martin Morf, Thun, Telefon 033 223 63 25. Auskunft erteilt auch der Präsident der Kirchgemeinde, Hans-Martin Kaiser, Telefon G 031 308 94 44, P 031 781 25 33.